



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Amt Rendsborger Sagen

Meyer, Gustav Friedrich

Rendsburg, 1925

40. Hohn

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

wenn se dar ni faßfohrn wulln mit er swaren Frachtwagens. Wenn se denn von Hohn öwer de Barga kamen dön un an de deepen Moorweg dachen, „oha!“ sä'n se denn, „weern wi dar man eers dör!“ Un wenn se von de Hohner Fähre kamen dön un den' fasten Grund wedder fat harrn, „oha!“ sä'n se denn, „god, dat wi dat achter uns hebbt!“ Dar is, so as vertelt ward, de Nam „Oha“ von herkamen.

Hohn.

40

So as seggt ward, hett Hohn vör Tieden den Namen „Schönbäk“ hadd. De Lüüd in Hohn hebbt awer de Butendörper immer wat minnachen ansehen un flech behandelt. Un de Lüüd in Föhren un Lohe un op de Holms hebbt seggt: „Dat is jo Spott un Hohn, dat so'n Dörp „Schönbäk“ heet!“ un se hebbt von dat Dörp blots noch as von „Spott un Hohn“ snackt. Un toletz is alleen noch „Hohn“ seggt warn, un den Namen hett dat Dörp beholn. „Dat is mehr Hohn as Fockbek“ ward vondag noch seggt.

Rugen Ranzel.

41

De Hüser an de een Strat in Eifendörp, dar ward „Rugen Ranzel“ to seggt. Dar hett toeers blots so'n ol pulterig Hütt stahn, de is meist ganz ut Grassoden un Eer opbu't weß. Dar hett en totrocken Mann in wahnt, un se hebbt dar „Rugen Ranzel“ to seggt, to de Hütt. Nöfen hebbt de annern Hüser of den Namen kregen.

Lütjenwestedt.

42

Bi Lütjenwestedt liggt en Wisch, de hett den Namen „Lütje Wisch“ hadd. Dar is dat allereerste Hus von dat